

# Die irrsste Klausel der Challenge League

## Chiasso-Boss kassiert bei Rausschmiss halbe Million

19.06.2020, 19:04 Uhr

Im Zuge des gescheiterten Machtwechsels beim notorisch klammen Challenge-League-Klub Chiasso kommt ein pikantes Detail ans Licht.

Matthias Dubach und Maurizio Urech

1 Kommentar



Bignotti sahn bei einem allfälligen Rausschmiss eine halbe Million ab.

Der FC Chiasso steht mitten in der Corona-Pause vor der Übernahme. **Doch dann kommts zum grossen Krach** zwischen Nicola Bignotti, dem starken Mann im Verein und Pablo Betancur, dem am Einstieg interessierten Geschäftsmann aus Peru mit der skandalträchtigen Vergangenheit.

Jetzt kommen im Zuge der gescheiterten Übernahme neue Details ans Licht. Nach BLICK-Informationen ist da auch die irrsste Vertragsklausel der Challenge League darunter. Chiasso-Boss Bignotti liess offenbar in seinem Kontrakt festhalten, dass ihm bei einem unfreiwilligen Abgang eine Abfindung von 500'000 Franken zusteht.

**misenso**

Einfach gut sehen  
Brillen, Kontaktlinsen und alles Rund um Ihre Sehkraft – jetzt neu bei Migros.  
Mehr Informationen

### Meistgelesen

- 01 Corona-Massnahmen im Thurgau **Homeoffice-Pflicht** und **2-Haushalte-Regel**
- 02 Grosse Kanton-Ranking **Das sind die Corona-Versager**
- 03 «Mama, wirklich jetzt?» **Klum-Kinder hadern mit den Büttelbildern**

### Challenge League 20/21

PZ	Mannschaft	SP	TD	PT
1	Grasshopper Club Zürich	12	10	26
2	FC Stade La Ouchy	11	7	19
3	FC Thun	12	3	19
4	FC Winterthur	10	9	18
5	FC Aarau	11	1	17
6	FC Schaffhausen	11	8	16
7	SC Kriens	12	-4	12
8	FC Wil 1900	10	-4	10
9	Neuchâtel Xamax FCS	11	-12	9
10	FC Chiasso	10	-13	5



## Regelmässig Bussen von der Liga

Im Klartext: Bignotti sahn bei einem allfälligen Rausschmiss eine halbe Million ab. Genau dieser unfreiwillige Abgang hätte dem notorischen Choleriker, der von der Swiss Football League regelmässig wegen Schiedsrichterbeleidigungen und Verstössen gegen die Verhaltensregeln Bussen kassiert, gedroht.

### Mehr zur Challenge League

Denn Betancur wollte nicht, dass Bignotti weiter im Klub tätig ist, wenn er übernehmen würde. Der Peruaner sagte in einem Interview: «Bignotti hat sportlich nichts erreicht, ist inkompetent und hat viel Geld mit absurden Verträgen für den Verwaltungssektor verschwendet. Bestimmte Zahlen sind zu seinen persönlichen Gunsten unausgewogen.»

Die verrückteste Zahl dürfte nun die 500'000 Franken Abfindung sein. Was hat es damit auf sich? Gemäss Bignotti selber nichts. Der Geschäftsführer sagt zu BLICK: «Ich weiss nicht, wovon hier die Rede ist. Ich habe einen normalen, befristeten Vertrag.»

Publiziert: 19.06.2020, 19:04 Uhr

